

Bibelbotschaft



Sprüche 16,1-9

**Der Friede Gottes,
höher als alle Vernunft!**

Philipper 4,7a

Glaubenschritte mit Gott!

„Der Mensch setzt sich's wohl vor im Herzen; aber vom HERRN kommt, was die Zunge reden wird. Einen jeglichen dünken seine Wege rein; aber der HERR prüft die Geister. Befiehl dem HERRN deine Werke, so wird dein Vorhaben gelingen. Der HERR macht alles zu seinem Zweck, auch den Gottlosen für den bösen Tag. Ein stolzes Herz ist dem HERRN ein Gräuel und wird gewiss nicht ungestraft bleiben. Durch Güte und Treue wird Missetat gesühnt, und durch die Furcht des HERRN meidet man das Böse. Wenn eines Menschen Wege dem HERRN wohlgefallen, so lässt er auch seine Feinde mit ihm Frieden machen. Besser wenig mit Gerechtigkeit als viel Einkommen mit Unrecht. Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg; aber der HERR allein lenkt seinen Schritt.“

Mut für Neues

Wenn wir als Christen Glaubenschritte in die vor uns liegende Zeit wagen wollen, können wir uns dabei auf die zugesagte Hilfe Gottes in Jesus Christus berufen und verlassen. Wir sind durch das Erlösungswerk Jesu am Kreuz ein persönliches Eigentum Gottes geworden und somit unter seine Führung und bewahrende Kraft gestellt. Von dieser Fürsorge sprach Jesus im Gleichnis von seinen „Schafen“ (Joh.10,10b): *„Ich bin gekommen, damit sie das Leben und volle Genüge haben sollen“*. Für alle Zeiten ist Sein Wort und Wesen unveränderlich und darum absolut verlässlich, denn von Ihm steht geschrieben (Hebr.13,8): *„Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit“*. Weil die Kraft des Herrn und seine Zusagen unverändert bleiben, können Christen neue Glaubenschritte wagen. Jesu Sieg über Sünde, Tod und Teufel ist ein endgültiger. Als erlöste Kinder Gottes können wir trotz der Wirrnisse dieser Zeit glaubensvoll und segensreich weitergehen.

Glaubensauftrag

Bis zu der Wiederkunft Jesu als Messias Israels haben Christen den herrlichen Auftrag, Zeugnis vom dem neuen und ewigen Leben aus Gott abzulegen. Jesus Christus sprach deshalb sendend zu seinen Jüngern (Joh.15,16): *„Ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt“*. Es ist die Segensfrucht gemeint, durch die Menschen, die an Gottes Liebe und Barmherzigkeit in Christus glauben, zur Umkehr vom eigenen zum ewigen Leben gebracht werden. Wie einst Gottes erwähltes Volk Israel nach dem Auszug aus Ägypten das Land Kanaan im Glauben einnehmen sollte, sollen auch Christen das Land ihrer Umgebung glaubensvoll mit dem Evangelium einnehmen. Hier liegt der Auftrag und die Ermutigung, als Zeugen Jesu – Zeugen des wahren Lebens – Glaubenschritte in die Zukunft zu wagen.

Glaubensgemeinschaft

Bei allem Zeugendienst von der einladenden Gnade Gottes zum himmlischen Reich dürfen wir nicht außer Acht lassen, dass der Herr die prägende Kraft im heiligen Geist sein muss. Deutlich sagte Jesus zu seinen Nachfolgern (Joh.15,5b): *„Ohne mich könnt ihr nichts tun“*. Um in dieser wichtigen Glaubensgemeinschaft mit Jesus gefestigt zu bleiben, muss das tägliche Gebet und Gottes Wort unser Leben prägen. Unser Glaubenszeugnis von der Liebe Gottes zu allen Menschen wird dann nicht ohne Wirkung sein, weil wir Gottes Mitarbeiter im Bau seiner Gemeinde sind. Allein auf die Führung Gottes im heiligen Geist kommt es an, wenn Menschen für die Zukunft im himmlischen Reich gewonnen werden sollen, wie es im Buch der Sprüche Salomos gesagt ist: *„Der Mensch setzt sich's wohl vor im Herzen; aber vom HERRN kommt, was die Zunge reden wird“*. Unsere menschlichen Planungen für die vor uns

liegende Zeit sind gut, aber sie müssen Gott zur Prüfung im Gebet vorgelegt werden, damit sie segensreich ausgeführt werden können. Darum: *„Befiehl dem HERRN deine Werke, so wird dein Vorhaben gelingen“*. – Glaubensschritte sind Vertrauensschritte aufgrund des Wortes Gottes in Christus, dem Anfänger und Vollender unseres Glaubens.

Keine Hindernisse

Wenn auch der Heilsbotschaft vom Gnadengeschenk Gottes in Christus, ewiges Leben im himmlischen Reich durch Glauben und nicht durch Werke empfangen zu können, von allen Religionen widersprochen wird, bleibt sie dennoch über allem triumphierend bestehen. So bezeugten die Apostel Jesu trotz aller Verfolgung der Wahrheit (Apg.4,12): *„In keinem andern ist das Heil, auch ist kein andrer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir sollen selig werden“*.

Vieles in der Welt mag sich gegen das Heil Gottes in seinem Sohn aufbäumen und Sünde auch noch gesetzlich legalisieren, dennoch kann das Zeugnis lebendiger Christen nicht zum Schweigen gebracht werden. Das gottlose Wesen muss letztlich auch dem Willen und Ziel Gottes untergeordnet sein, denn: *„Der HERR macht alles zu seinem Zweck, auch den Gottlosen für den bösen Tag“*. – Es lohnt sich also, weitere Glaubensschritte in die Zukunft zu wagen und das Heil in Jesus Christus zu bezeugen.

Gottes Gerechtigkeit

In der Bibel wird uns die Zeit der Trübsal unter dem Antichristen beschrieben (Offb.13). Dieser vom Geist Satans erfüllte Mensch der Sünde, der im Hochmut gegen Gott alle Menschen unter seine Führung bringen und sich

als Gott anbeten lassen will, muss letztlich zuschanden werden samt seinem Vernichtungsziel der Gemeinde Jesu. In diesen Zeiten hält gleichfalls Gott seine segnenden und beschützenden Hände über die treue Glaubensgemeinde, denn es heißt (Jak.4,6): *„Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade“*. Erlöste Kinder Gottes dürfen deshalb immer mutig zum Zeugnis von der Wahrheit bleiben. Sie wissen, dass alles, was sich dem Evangelium entgegenstellt, dem gerechten Gericht Gottes anheimfällt, denn: *„Ein stolzes Herz ist dem HERRN ein Gräuel und wird gewiss nicht ungestraft bleiben“*.



Der Grund der Ermutigung, den Glauben an Gott in jeder Zeit festzuhalten, liegt auch in dem Erkenntniswort im Römerbrief (Röm.8,28): *„Wir wissen*

aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind“.

Bewahrender Friede

Gläubige Christen, die Gottes Güte durch die Sündentilgung im Opfer Jesu und die Wiedergeburt im heiligen Geist erfahren haben, können im Frieden leben und handeln. Sie sind Botschafter des Friedens Gottes, den sie selbst erfahren haben. Sie können dem Nächsten immer die Friedenshand reichen und somit Friedensstifter sein. In diesem Sinn lautet die Aufforderung Gottes (Ps.34,15b): *„Tu Gutes; suche Frieden und jage ihm nach!“.*

Glaubensschritte in die Zukunft sind Schritte des Friedens zum Frieden der Herzen. Christen brauchen auch in Situationen starker Ablehnung des Evangeliums nicht zu verzagen, denn Jesus ist immer mit ihnen und sagt tröstend (Joh.15,20): *„Der Knecht ist nicht größer als sein Herr. Haben sie mich verfolgt, so werden sie euch auch verfolgen; haben sie mein Wort gehalten, so werden sie eures auch halten“.* Und: *„Wenn eines Menschen Wege dem HERRN wohlgefallen, so lässt er auch seine Feinde mit ihm Frieden machen“.*

Göttliche Zusagen

Gott sprach einst durch Mose zum Volk Israel über die Glaubensschritte zur Einnahme des gelobten Landes Kanaan (5.Mo.11,25): *„Niemand wird euch widerstehen können. Furcht und Schrecken vor euch wird der HERR über alles Land kommen lassen, das ihr betretet, wie er euch zugesagt hat“.* In gleicher Weise sollen die Jünger Jesu die segnenden Worte im Herzen zulassen und zuversichtlich durch die Zeiten gehen, denn ER hat gesagt (Mt.28,19-20): *„Ge-*

het hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“.

Der gesicherte Weg

Gott hat uns einen Weg zu den Mitmenschen gebahnt, die nach dem Sinn des Lebens und dem Seelenheil suchen. Unsere Glaubensschritte werden zum Segen für den Nächsten, wenn wir Gottes Gnade höher achten als die Güter der Welt: *„Besser wenig mit Gerechtigkeit als viel Einkommen mit Unrecht“.*

Christen haben eine gesicherte Zukunft durch Gottes führende und füllende Hände. Der Reformator Martin Luther sprach einmal über den oft beschwerlichen aber wichtigen Glaubensweg der Christen so:

„Christen sollen sanftmütig, gütig und leutselig sein. Es sollen Menschen sein, mit denen jeder gern umgeht, die die Fehler ihrer Mitmenschen nicht auf die Goldwaage legen, ja sie sogar zum Guten wenden“.

Bei allem Erkennen, wie nötig es ist, auf Gottes Führung zu hoffen und zu warten, sollen wir uns darüber freuen, Botschafter seiner Liebe zur Rettung kostbarer Seelen sein zu dürfen. Vertrauen in die Führung Gottes bezeugt:

***„Des Menschen Herz
erdenkt sich seinen Weg;
aber der HERR allein
lenkt seinen Schritt“.***

Wolfgang Schmidt

Evangelische Berliner Schriften-Mission

Ruhlebener Str. 9 · 13597 Berlin · Tel.: (030) 3324252 · eMail: ebs-mission@t-online.de
Bankverbindung: Postbank Berlin IBAN: DE76 1001 0010 0463 2641 03 · BIC: PBNKDEFF